

<https://exxpress.at/sollen-insekten-essen-aldi-will-familien-mit-kaefern-durch-die-krise-helfen/> 24.10.2022

"Sollen Insekten essen": Aldi will Familien mit Käfern durch die Krise helfen

Der Discounter Aldi möchte zukünftig Insekten als Proteinquelle im Sortiment führen. "Wir haben die Mission, die Wahrnehmung von Insekten als Nahrung zu ändern", heißt es. Mit dem günstigen Lebensmittel soll Familien durch die Krise geholfen werden.

Der Budget-Supermarkt Aldi erwägt den Verkauf von essbaren Insekten-Rezeptkits, da die momentane Teuerungskrise Familien besonders hart trifft. Insekten wie Grillen seien eine billige und nachhaltige Form von Protein. Jetzt wägt Aldi in Großbritannien ab, Produkte des Unternehmens "Yum Bug" (dt. "Lecker Käfer"), aus denen die Insekten-Rezept-Kits hergestellt werden, auf Lager zu nehmen.

"Wir wollen den Insektenkonsum zum Mainstream machen"

Von den Gründern des Start-Ups heißt es: "Wir haben die Mission, die Wahrnehmung von Insekten als Nahrung zu ändern. Sie sind eine der nachhaltigsten Proteinquellen der Welt. Grillen enthalten bis zu 70 Prozent Protein, was dreimal so viel ist wie Rindfleisch. Sie haben auch mehr Eisen als Spinat, mehr Kalzium als Milch, und die Liste geht weiter. Sie sind ein unglaubliches Superfood." Das ambitionierte Ziel: "Wir wollen den Insektenkonsum zum Mainstream machen. Wenn wir in der Lage sind, vor Aldis Publikum zu treten, wäre das eine großartige Gelegenheit".

<https://www.lebensmittelzeitung.net/industrie/nachrichten/hellofresh-umfrage-fleischfans-verweigern-wechsel-zu-alternativprodukten-167805>
25.10.2022

Fleischfans verweigern Wechsel zu Alternativprodukten

Fleischalternativen landen immer häufiger auf den Tellern, doch vegetarische oder gar vegane Ernährung wird immer noch höchst

kontrovers diskutiert. Fleischliebhaber lassen sich dabei auch nicht von Preis, Geschmack und Gesundheitsaspekten überzeugen, wie eine Umfrage von Hellofresh zeigt. (Bezahlschranke)

<https://newspunch.com/hundreds-of-dutch-schools-forced-to-serve-insects-and-mealworms-to-children/> 25.10.2022

Hundreds of Dutch Schools Forced to Serve Insects and Mealworms to Children

Hunderte von niederländischen Schulen werden gezwungen, Kindern Insekten und Mehlwürmer zu servieren

Die WEF-Agenda von Klaus Schwab wird in den Niederlanden umgesetzt, indem Ackerland von der "infiltrierten" Regierung beschlagnahmt wird und Schulen gezwungen werden, Kindern Insekten und Mehlwürmer zu servieren.

In einem Twitter-Video zeigt das Projekt, bei dem Insekten in 100 Schulen serviert werden, wie Kinder an die "neue Normalität" des Großen Umbaus herangeführt werden.

Es ist nicht bekannt, ob ihre Eltern diesen fragwürdigen Ernährungsexperimenten zugestimmt haben. Es ist eine bewährte Methode, um Verhaltensänderungen durch enthemmte Kinder einzuführen.

Die niederländische Nachrichtenseite rtvoost berichtete, dass Kinder dazu angehalten wurden, Mehlwürmer zu essen, die auf dem Speiseplan der Kantinen von hundert Grundschulen in Overijssel standen.

Kranke Kinder

Auch in australischen Schulen werden Kinder mit Insektenchips gefüttert, obwohl diese Art der Ernährung keineswegs harmlos ist.

In einem hinter der Paywall versteckten Artikel des australischen Daily Telegraph wird berichtet, dass mindestens 1 000 australische Schulen

bereits Chips aus Insekten verkaufen, um das "Klima" zu schützen. Noch alarmierender ist jedoch ein begleitendes Video, in dem ein Erwachsener versucht, sehr kleine Kinder davon zu überzeugen, dass diese Chips besonders gesund für sie sind.

<https://newspunch.com/cnn-tells-pet-owners-to-feed-insects-to-cats-and-dogs-instead-of-meat-to-fight-climate-change/> 24.10.2022

CNN Tells Pet Owners To Feed Insects to Cats and Dogs Instead of Meat To Fight 'Climate Change'

CNN fordert Tierhalter auf, Katzen und Hunde mit Insekten statt mit Fleisch zu füttern, um den "Klimawandel" zu bekämpfen

Katzen und Hunde als Haustiere sind schuld am Klimawandel, so ein CNN-Bericht, der die Tierhalter auffordert, ihren Katzen und Hunden kein Fleisch mehr zu füttern und stattdessen "Mahlzeiten auf Insektenbasis" oder im Labor gezüchtetes Fleisch zu servieren.

CNN gibt Ratschläge, wie man sich der "grünen Agenda" der globalistischen Elite anschließen kann, indem man den "Kohlenstoffabdruck" seiner Haustiere reduziert, indem man Hunde mit "Insektenfutter" füttert und kleine Nagetiere anstelle von Hunden adoptiert.

Die Anweisungen des WEF erschienen in einem Artikel, der Ende letzten Monats von CNN veröffentlicht wurde, mit dem Titel: "Unsere Haustiere sind Teil des Klimaproblems. Diese Tipps können Ihnen helfen, ihre Kohlenstoffabdrücke zu minimieren".

<https://www.agrarheute.com/tier/vogelgrippe-neue-faelle-ueberblick-529519> 27.10.2022

Vogelgrippe: Drei Betriebe in einem Ort im Emsland betroffen

Immer wieder gibt es Ausbrüche der Vogelgrippe. Die neusten Fälle der Geflügelpest betreffen einen Geflügelbestand in Verl (Nordrhein-

Westfalen). In Lorup im Emsland hat es gleich drei Betriebe auf einmal getroffen.

27. Oktober 2022: Drei Betriebe mit Vogelgrippe in einem Ort im Emsland

Im Emsland wurden drei weitere [Geflügelpest](#)fälle gemeldet, alle im Ort Lorup. Der Nachweis der hochpathogenen Influenza A Subtyp H5N1 ist offiziell bestätigt. Betroffen sind zwei Ställe mit Putenhaltung, einer mit 15.457 Putenhähnen und ein weiterer mit 7.974 Putenküken. Auf einem weiteren Betrieb mit 5.272 schlachtreife Enten und 5.412 Entenküken wurde ebenfalls die [Vogelgrippe](#) festgestellt.

Die Tiere wurden bereits getötet und die Ställe desinfiziert. Die einzurichtenden Schutzzonen mit einem 3 km-Umkreis und die Überwachungszonen mit einem 10 km-Radius um die jeweiligen Ausbruchsbetriebe weichen nur geringfügig von den ursprünglich bestehenden Restriktionszonen ab. Diese waren am 18. Oktober wegen des ersten Ausbruchs in einem Loruper Betrieb bereits erlassen worden.

Der Landkreis Aurich nördlich vom Emsland meldete ebenfalls einen Ausbruch der Tierseuche. Betroffen ist eine Kleinsthaltung in der Gemeinde Großheide.

https://www.agrarheute.com/politik/klatsche-fuer-oezdemir-lebensmittelbranche-verlaesst-ernaehrungs-dialog-599482?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 25.10.2022

Klatsche für Özdemir: Lebensmittelbranche verlässt Ernährungs-Dialog

Die Lebensmittelbranche will keine „Mitarbeit mit Alibi-Charakter“ leisten bei der Formulierung einer neuen Ernährungsstrategie durch das Bundeslandwirtschaftsministerium.

Der Dachverband der deutschen Lebensmittelbranche zieht sich aus dem von Bundeslandwirtschaftsminister [Cem Özdemir](#) initiierten Verfahren zur

Erarbeitung einer [Ernährungsstrategie](#) zurück. Das teilte der Lebensmittelverband Deutschland heute (25.10.) mit. Die Entscheidung gilt „bis auf Weiteres“.

„Wir wollen nicht in den Verdacht geraten, lediglich Staffage in einem vorbestimmten, intransparenten Prozess zu sein“, sagte Christoph Minhoff, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes.

In der Organisation sind sowohl Unternehmen der Ernährungsindustrie wie Nestlé und Südzucker als auch Einzelhandelsriesen wie Edeka und Rewe vertreten. Auch zahlreiche Verbände wie etwa der Deutsche Bauernverband (DBV) und der Milchindustrie-Verband (MIV) gehören dem Lebensmittelverband an.

„Pflanzenbetont in die Zukunft“

Die Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, Silvia Bender, hatte die Teilnehmer des Dialogverfahrens heute Morgen auf Twitter noch mit den Worten „Pflanzenbetont in die Zukunft“ begrüßt.

Nur wenig später machte die Meldung vom Ausscheiden der deutschen Lebensmittelbranche aus dem Prozess die Runde. Die Veranstaltung des Bundesministeriums steht unter dem Motto „Für eine pflanzenbetonte Ernährung in Deutschland - Erkenntnisse aus dem Nationalen Dialog zum Ernährungsgipfel der Vereinten Nationen (UN FSS) für die Ernährungsstrategie der Bundesregierung“.

Stehen Ziele und Handlungsfelder der Strategie schon vorher fest?

Der Lebensmittelverband erklärte, das vom Bund gewählte Verfahren biete keine adäquate Beteiligungsmöglichkeit der Verbände und Unternehmen. Es sei keine Bereitschaft des Ministeriums zu erkennen, auf entsprechende Vorschläge einzugehen.

<https://www.merkur.de/wirtschaft/energiekrise-bauernverband-warnt-engaesse-lebensmittel-91867528.html> 22.10.2022

Energiekrise: Bauernverband warnt vor Engpässen bei Lebensmitteln

Die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln ist laut Bauernverband nur bis April 2023 gewährleistet.

Berlin in Deutschland - Die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln sei nur bis ins erste Quartal des kommenden Jahres gesichert, sagte Verbandspräsident [Joachim Rukwied](#) den Zeitungen der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft (Samstagsausgaben). „Darüber hinaus hängt es, was die eigene Erzeugung anbelangt, davon ab, ob wir genug Energie und Stickstoffdünger zur Verfügung haben.“

Global gebe es schon jetzt eine angespannte Ernährungslage. „Es kann niemand wollen, dass wir den Ärmsten der Armen Lebensmittel wegkaufen“, fügte Rukwied hinzu. Die Preise für Stickstoffdünger seien in etwa vier bis fünf Mal so hoch wie vor Kriegsausbruch, das belaste die deutschen Landwirte schwer. „Wenn ein Bauer, der Qualitätsweizen anbaut, auf Stickstoff verzichten muss, hat er schon im ersten Jahr deutlich geringere Qualität und 30 bis 40 Prozent weniger Ertrag“, sagte der Bauernpräsident. Die Preise für Lebensmittel und [Energie](#) sind infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stark gestiegen.

<https://www.lebensmittelzeitung.net/industrie/nachrichten/hellofresh-umfrage-fleischfans-verweigern-wechsel-zu-alternativprodukten-167805>

25.10.2022

Fleischfans verweigern Wechsel zu Alternativprodukten

Der Kochboxenversender Hellofresh wollte wissen, wie die Deutschen zum Thema Fleischalternativen stehen und hat dafür per Google Surveys 1500 Menschen befragt. Das Ergebnis der nicht repräsentativen Erhebung: Ein gutes Fünftel (20,39 Prozent) weigert sich schlichtweg, Fleischersatzprodukte zu probieren. Rund 35 Prozent geben an, entsprechende Produkte schon einmal probiert zu haben, aber nicht

überzeugt gewesen zu sein. Nur 13,19 Prozent kochen eigenen Angaben zufolge regelmäßig mit Tofu und Co (Rest: "Habe ich noch nicht probiert").

Diejenigen Umfrageteilnehmer, die sich eine fleischlose Ernährung vorstellen können, haben dabei vor allem ihr eigenes Wohlbefinden bzw. ihre eigene Gesundheit im Blick. Fast ein Viertel (23,98 Prozent) der Befragten gibt dies an. 16,5 Prozent würden die Fleischproduktion nicht mehr unterstützen wollen, für 10,53 Prozent wäre der Umweltschutz die Hauptmotivation. Doch ganze 48,90 Prozent sagen: "Ich werde niemals nur noch vegan/vegetarisch essen."

Aus der Umfrage geht auch hervor, dass der Preis beim Wechsel zu Fleischalternativen nur eine untergeordnete Rolle spielt. 68,75 Prozent der Befragten sagen, dass sie sich auch dann nicht für Ersatzprodukte entscheiden würden, wenn diese billiger wären. "